

## Jahresbericht der Kindergartenstufe Schaffhausen 2015

Wir blicken wiederum auf ein bewegtes Jahr zurück. In unseren Sitzungen im Vorstand und dem Austausch unter den Stufenpräsidenten begegneten wir alten wie neuen Themen, die wichtigsten schienen uns folgende:

Nach wie vor engagieren wir uns dafür, endlich unsere erste Klassenlehrerstunde zu erhalten. Als positiv zu bewerten ist, dass wir von den anderen Stufen in unserem Anliegen tatkräftig unterstützt werden. So hat die Präsidentenkonferenz in Zusammenarbeit mit dem LSH dem ED vorgeschlagen, die (zweite) Klassenlehrerstunde in Etappen einzuführen. Die Priorität liegt dabei bei der Vorschulstufe und deren Stunde, unabhängig von der 2. Klassenlehrerstunde der Lehrerschaft. Dies allerdings vorläufig kostenneutral...

Leider fand dieser Vorschlag kein Gehör. Es wird damit argumentiert, dass vieles von anderen Faktoren abhängig sei. Teillösungen seien da kaum möglich, obwohl sie in manchen Bereichen dringend nötig wären!

Die jünger eintretenden Kinder sowie schwierige soziale Strukturen und grosse Klassen führen in etlichen Kindergärten zu äusserst aufreibenden Eintrittsquartalen. Diese Entwicklung zeigt uns, dass wir unser System überdenken sollten, um den Ansprüchen der Kinder bei diesen heterogenen Verhältnissen noch gerecht werden zu können. Wie zum Beispiel im Kt. Bern, wo seit diesem Schuljahr in der Eingangsphase eine Assistenz die vielen Dinge abfedert, zu der eine einzelne LP oft nicht mehr in der Lage ist > <http://tinyurl.com/klassenhilfen>. Das ED signalisiert uns diesbezüglich, dass das Problem erkannt sei und an einer Lösung gearbeitet wird. Bis dahin liegt es an jeder einzelnen LP, Unterstützung einzufordern.

Diese Themen sind bereits länger Gegenstand von Diskussionen in verschiedenen Gremien. Und obwohl wir zum Teil hartnäckig immer wieder dieselben Anliegen vorbringen, fühlen wir uns im Grunde oft lediglich vertröstet und dadurch nicht ganz so ernst genommen, wie uns das oft gesagt wird. Natürlich wahren wir dennoch eine konstruktive Haltung und bemühen uns, im Austausch mit den Verantwortlichen in möglichst absehbarer Zeit gute Lösungen zu finden.

Die Weisung, am Kindergarten pro Gruppe zwei Mal die Woche eine halbe Stunde DAZ zu unterrichten, hat zu diversen organisatorischen und pädagogisch- didaktischen Problemen geführt. Bei der konsequenten Umsetzung der Weisung leidet an manchen Orten der eigentliche Unterricht genauso wie die Arbeitsbedingung der DAZ-LP.

Wir sind der Meinung, dass die flächendeckende Umsetzung dieser Weisung nochmals überdacht werden sollte.

Die neue Lehrerbeurteilung ist nun in Kraft. Dabei gibt die neu zu verfassende Berufsdokumentation zu reden. Wir müssen uns alle dafür einsetzen, dass diese in einem sinnvollen Verhältnis von Aufwand und Nutzen erstellt werden kann. Darüber wird dann wohl im nächsten Bericht zu lesen sein.

Gespannt sind wir auch auf die Einführung des LP21. Kommendes Frühjahr wird dieser an einer dreitägigen Veranstaltung vorgestellt und Weiterbildungsbedarf geklärt. Unser besonderes

Augenmerk gilt dabei dem Übertritt innerhalb des 1. Zyklus und der Definition der Schulbereitschaft. Dies gerade auch in Hinblick auf die früher in den Kindergarten eingeschulten Kinder. Der dem Alter entsprechende Entwicklungsstand eines jungen Kindes muss beim Übertritt vom Kindergarten in die Unterstufe zwingend berücksichtigt werden. Das heisst, dass die Kriterien für die Schulbereitschaft in gewissen Bereichen angepasst werden müssen.

Zum Schluss bleibt uns noch, den übrigen Vorstandsmitgliedern Moe Kündig und Roswitha Bollinger herzlich für die stets bereichernde Zusammenarbeit zu danken! Mit Engagement setzen sie sich mit uns zusammen für unsere Stufe und unseren Auftrag ein. Auch den Regioleiterinnen sei an dieser Stelle herzlich gedankt! Gerade im Moment ist es wichtig, dass wir gut untereinander vernetzt sind.

Zu erwähnen bleibt noch, dass wir den Vorstand im kommenden Jahr erweitern werden: Jaqueline Wendle hat sich entschieden, nach vier Konferenzen vom Co-präsidium zurückzutreten, weil dieses Amt zusammen mit der Vertretung der Stufe im LSH ihre zeitlichen Ressourcen sprengt. Sie wird uns aber als beratende Beisitzerin und Verbindungsperson zwischen LSH und Stufenvorstand erhalten bleiben.

Manu Eggers

Jaqueline Wendle

Im September 2015